

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Weiter so, Hohenkammer!“ kann man wohl als Schlußfolgerung aus Ihrer Stimmabgabe bei der Kommunalwahl am 3. März 2002 ziehen.



Deutlicher hätte die Würdigung und Bestätigung der geleisteten Arbeit und der Vertrauensbeweis für Ihren Gemeinderat und für mich als Bürgermeister nicht sein können. Das überwältigende Wahlergebnis ehrt mich persönlich sehr und es freut mich, dass ich in den vergangenen 6 Jahren bei so Vielen Überzeugungsarbeit leisten konnte. Ich bedanke mich sehr herzlich für das große Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen und ich verstehe, dass ich mich auch weiterhin hoch motiviert vorausschauend, zielstrebig und gewissenhaft zum Wohl der ganzen Gemeinde und ihrer Bewohner einsetzen werde.

Durch die große Wahlbeteiligung bekundete die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger beeindruckend, dass wir gemeinsam auf dem richtigen Weg sind.

An dieser Stelle danke ich allen ganz herzlich, die durch ihre Stimmabgabe ihr Interesse und ihren Gestaltungswillen ausgedrückt haben, aber auch besonders allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Die Kommunalpolitik ist für jeden einzelnen Bürger noch am überschaubarsten. Entscheidungen wirken hier ganz unmittelbar auf das Leben und den Alltag der Menschen. Nirgends ist Politik greifbarer und transparenter, nirgends wirken Veränderungen schneller, nirgends sind die Gestaltungsmöglichkeiten für den Einzelnen größer. Gemeindepolitik ist im besten Sinne Politik am Bürger, für den Bürger und mit ihm.

Dadurch bietet sich die Chance, bestmögliche Lösungen zu finden und die Kreativität vieler einzubinden.

Dazu ist die Solidarität, das Mitdenken und die Mitarbeit aller gefragt. In diesem Sinne wünsche ich uns allen Visionen, die Begeisterung, den Mut und die Kraft für unseren Einsatz für eine menschliche, lebens- und liebenswerte Heimat!

Ihr Bürgermeister

*Johann Regner*

# Aus dem Rathaus

## Öffnungszeiten:

### **Gemeindeverwaltung:**

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag  
vormittag 8.00-12.00 Uhr,  
Donnerstag nachmittag  
von 14.30 Uhr –18.00 Uhr.

Telefon-Nr. 08137/9385.0  
FAX Nr. 08137/9385.10  
e-mail: info@hohenkammer.de

### **Telefon-Durchwahlen:**

Bürgermeister Stegmair: 9385.11  
Herr Unruh,  
Geschäftsstellenleiter: 9385.15

### **Auskunft, Paßamt, Einwohner- meldeamt, Gewerbeamt etc.**

Frau Föckerer 9385.0  
Frau Kolbeck 9385.12

### **Kasse/Steueramt und Rentenberatung**

Frau Schönecker 9385.17

### **Standesamt, Grund- u. Gewerbesteuern**

Frau Gastl 9385.18

### **Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister**

Frau Sedlmair 9385.14



**Hinweis:** Die Gemeinde-  
verwaltung ist auch  
**Fundbüro!**

## Öffnungszeiten am Wertstoffhof:

Mittwoch nachmittags von  
16.00-18.00 Uhr  
Samstag vormittags von  
09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der  
Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe  
Säcke abgeholt werden. Außerdem sind  
Biotüten und Gelbe Säcke nach wie vor  
im Rathaus erhältlich.

**Die Bauschuttdeponie in Unter-  
wohlbach** ist ab April 2002 (gute Wit-  
terung vorausgesetzt) Samstags von  
10-11 Uhr wieder geöffnet.

## Termine für Problemmüllsammlung 2001:

letzte Abfuhr am **13.12.2001**, Donner-  
stag vormittags 08.00-9.30 Uhr am  
Wertstoffhof.

## Vorschau: Termine Problemmüll- sammlung für 2002:

18. April / 18. Juli und 12. Dezember  
2002, jeweils Donnerstags 8.00-9.30  
Uhr am Wertstoffhof



### Hinweis:

Es ist jedem Bürger ge-  
stattet, in jeder Ge-  
meinde seinen Problem-  
müll abzuliefern.

Die genauen Termine und Anliefer-  
ungszeiten bei anderen Gemeinden  
können dem Aushang im Rathaus-  
Schaukasten entnommen werden.

## Änderung der Müllabfuhr wegen Ostern:

Bitte beachten:

die Leerung der Restmülltonne sowie  
die Abholung des Gelben Sackes  
wird vorverlegt auf

**Samstag, den 23.03.2002,**

die Leerung der Biotonne erfolgt erst am

**Dienstag, 02.04.2002**

# Gemeinderatswahl

Zahl der Stimmberechtigten:	1.639
Zahl der Personen die gewählt haben:	1.111
Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen:	27.014
Zahl der insgesamt abgegebenen ungültigen Stimmen:	19
Wahlbeteiligung	67,80%

Die einzelnen Wahlvorschlagsträger haben folgende Stimmzahlen erreicht:

**CSU- Wählerinitiative Bürgervereinigung Hohenkammer:** 20.581

**SPD- Bürgerliste:** 6.433

Nach den festgestellten Höchstteilungszahlen, verteilen sich die Sitze auf die Wahlvorschlagsträger wie folgt:

**CSU- Wählerinitiative Bürgervereinigung Hohenkammer:** 11 Sitze

**SPD- Bürgerliste:** 3 Sitze

Die nachfolgende unter Nr. 1 bis Nr.11 genannten Personen werden in dieser Reihenfolge Gemeinderatsmitglieder.

Die übrigen Personen unter Nr. 12 bis Nr. 20 werden in der angegebenen Reihenfolge Listennachfolger.

Die Reihenfolge bestimmt sich nach den für die jeweilige Person abgegebenen gültigen Stimmen.

**CSU- Wählerinitiative Bürgervereinigung Hohenkammer:**

Nr. 1	Bernhart Johann jun.	1.745
Nr. 2	Rottmair Ferdinand sen.	1.629
Nr. 3	Loy Michael	1.562
Nr. 4	Rottmair Ernestine	1.526
Nr. 5	Lechner Josef jun.	1.407
Nr. 6	Friedrich Gerhard jun.	1.336
Nr. 7	Wagatha Gertraud	1.273
Nr. 8	Hanrieder Herbert	1.264
Nr. 9	Zandt Johann sen.	1.146
Nr. 10	Geisenhofer Josef	1.008
Nr. 11	Stark Günter	846

### **Listennachfolger:**

Nr.12	Trinkl Johann	691
Nr.13	Stampfl Alexander	639
Nr.14	Moser Heinrich	599
Nr.15	Grimmer Siegfried	568
Nr.16	Gasteiger Josef	518
Nr.17	Landes Ulrich	483
Nr.18	Braun Martin	477
Nr.19	Ingold Helmut	451
Nr.20	Heinold Peter	276

Herr Stegmair Johann erhielt 1.132 Stimmen und konnte die Wahl zum Gemeinderat nicht annehmen, da bei Ihm ein Amtshindernis, durch die Wahl zum 1. Bürgermeister vorlag.

Für Herrn 1. Bürgermeister Stegmair rückte der 1 Listennachfolger Herr Stark Günter nach.

Die nachfolgende unter Nr. 1 bis Nr. 3 genannten Personen werden in dieser Reihenfolge Gemeinderatsmitglieder.

Die übrigen Personen unter Nr. 4 bis Nr. 12 werden in der angegebenen Reihenfolge Listennachfolger.

Die Reihenfolge bestimmt sich nach den für die jeweilige Person abgegebenen gültigen Stimmen.

### **SPD- Bürgerliste:**

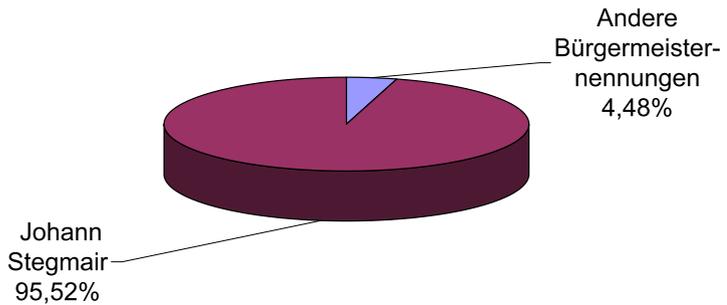
Nr. 1	Hermann Leo	1.238
Nr. 2	Prucker Gert	937
Nr. 3	Kaltenhauser Eva	777

### **Listennachfolger**

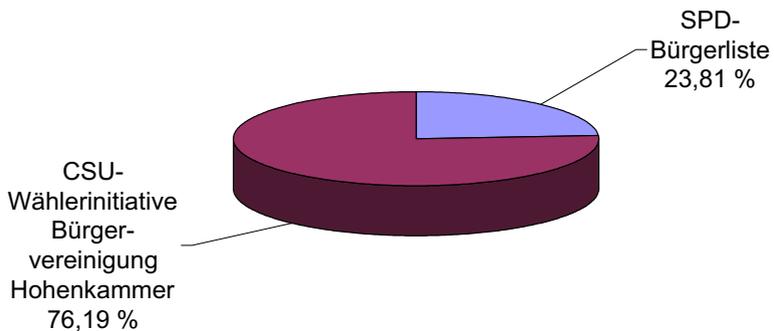
Nr. 4	Huber Robert	563
Nr. 5	Wilde Gabriele	556
Nr. 6	Schlicker Walfred	479
Nr. 7	Kauer Ernst	439
Nr. 8	Pawlaczyk Peter	360
Nr. 9	Wilde Gunter	302
Nr. 10	Kurz Bernd	286
Nr. 11	Kendlbacher Wilhelm	252
Nr. 12	Schnorrenberger Alfons	244



### So hat Hohenkammer gewählt Wahl des 1. Bürgermeisters am 03.03.2002



### So hat Hohenkammer gewählt Gemeinderatswahl am 03.03.2002



### Kreistagswahl

Ab der neuen Legislaturperiode stellt Hohenkammer 2 Kreisräte.

Als Nr. 10 mit 29.507 Stimmen zog Frau Ernestine Rottmair in den Kreistag ein und als Nr. 31 mit 23.666 Stimmen zog der alte und wiedergewählte 1. Bürgermeister Stegmair in den Kreistag ein.

## **Bekanntgabe der vorläufigen Jahresrechnung 2001**

Summe bereinigte Solleinnahmen  
Verwaltungshaushalt 5.050.732,00 DM  
Vermögenshaushalt 3.316.313,76 DM  
Gesamthaushalt 8.367.045,76 DM  
Summe bereinigte Sollausgaben  
Verwaltungshaushalt 5.050.732,00 DM  
Vermögenshaushalt 3.316.313,76 DM  
Gesamthaushalt 8.367.045,76 DM  
die Summe der bereinigten Sollausgaben im Verwaltungshaushalt und Solleinnahmen im Vermögenshaushalt beinhaltet eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 731.883,27 DM.

Die Summe der bereinigten Sollausgaben im Vermögenshaushalt beinhaltet eine Zuführung zur Rücklage in Höhe von 1.058.551,28 DM.

## **Verpachtung des Fischweihers**

der Weiher am Kläranlagengelände in Eglhausen wird neu verpachtet. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass das Gewässer in keinem Zusammenhang mit dem Betrieb der Kläranlage steht.

Angebote bitte an Bgm. Stegmair!

## **Vorübergehende Schließung des Jugendtreffs**

In seiner Sitzung am 12.3.2002 hat der Gemeinderat beschlossen, dass der Jugendtreff ab sofort vorübergehend geschlossen werden soll, nachdem sich Unstimmigkeiten über das Durch-

setzen der Hausordnung nicht haben beilegen lassen.

Der Bürgermeister wurde beauftragt, mit einer neuen kompetenten Leitung zusammen dafür zu sorgen, dass der Jugendtreff in Zukunft so genutzt wird, wie es der Gemeinderat festgelegt hatte. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahre. Dies soll nicht heißen, dass man einen Jugendlichen mit Vollendung des 18. Lebensjahres harsch vor die Tür setzt.

Aber Sinn der gemeindlichen Jugendarbeit sollte es auch nicht sein, wie es bis jetzt praktiziert wurde, dass der Jugendtreff zunehmend als Sammelpunkt etlicher 18- bis 22-jährigen galt, die von hier aus mit dem Auto zu weiteren Veranstaltungen aufbrachen.

Die bisherige Jugendtreffleiterin Frau Obesser sah sich außer Stande, eine klare Trennung der Altersgruppen zu vollziehen. Zudem fühlte sie sich wohl mit der Arbeit überfordert, wie aus einer Äußerung hervorging. Dies alles macht nun einen Personalwechsel erforderlich.

Wir bitten um Verständnis für diese Entscheidung, aber wir denken, dass es auch der Bevölkerung von Hohenkammer am Herzen liegt, dass eine qualifizierte Jugendarbeit stattfinden kann.

Man ist im Gemeinderat immer bestrebt, viel für die Jugend zu tun, allein in den Jugendtreff hat die Gemeinde 100.000 DM investiert. Aber bei manchen Entscheidungen muss man auch auf die Einsicht der Jugendlichen hoffen, mit denen es zum allergrößten Teil keine Probleme gibt.

Umso mehr muss man wohl eine Gruppe junger Erwachsener, die sich nicht an vorgegebene Regeln halten, vor vollendete Tatsachen stellen.

Mit der Wiedereröffnung Anfang Mai werden klare Verhältnisse für einen glücklichen Neuanfang geschaffen.

## **Reizthema Bauwagen**

Der verständliche Wunsch einiger Jugendlicher, sich ohne Beaufsichtigung Erwachsener ungestört zu treffen ruft immer wieder Unstimmigkeiten hervor. An dieser Stelle weise ich ausdrücklich darauf hin, dass es aus versicherungstechnischen und haftungsrechtlichen Gründen auf gemeindeeigenen Grundstücken keinen Bauwagen geben wird und es keinen geben darf.

Auf Privatgrundstücken abgestellte Bauwagen geben immer wieder zu Beschwerden der Anlieger Anlass. Ich möchte hier deutlich machen, dass es ein Miteinander nur in gegenseitigem Einvernehmen geben kann. Eindringlich bitte ich auch um Mithilfe der Eltern, ihre Jugendlichen in Gesprächen und Diskussionen zu Rücksichtnahme anzuhalten.

Ärger gibt es unter anderem wegen Alkoholkonsum, lauter Musik, Lärmbelästigung wegen an- und abfahrender Autos bzw. Mopeds und deutlicher Überschreitung der Ausgangszeiten. Auch hier sind die Eltern gefordert!

## **Baubeginn an der Schloßbrücke**

Voraussichtlich wird mit den Bauarbeiten an der Schlossbrücke am 8.4.2002 begonnen. Der Gemeinderat vergab den Auftrag an die Firma Wadle Arie Bau Altheim/Landshut.

Gleichzeitig wird der Brückenheilige Nepomuk von der Firma Roth, Arbei-

ten in Stein, Augsburg saniert, so dass er später wieder auf der neuen Brücke erstrahlen kann.

## **Geh- und Radweg nach Niernsdorf**

Obwohl es beim Grundstückserwerb erhebliche Probleme und daraus resultierende Schwierigkeiten bei der Planung gibt, beschloss der Gemeinderat den Bau des Geh- und Radweges vorbehaltlich der Bewilligung aller geplanten Zuschüsse.

## **Verschiedene Zuwendungen an Vereine**

Das Katholische Kreisbildungswerk Freising e.V. erhält einen Betrag von 205 Euro.

Der Liederhort Fidelitas erhält zur Unterstützung seines Kinderchores 800 Euro.

Für die neue Flutlichtanlage des SVH am Sportplatz bewilligte der Gemeinderat die Kosten in Höhe von 10.597,78 Euro.

## **Namen für das Kindergartengebäude und die Grundschule**

Die unterschiedlichen Ansichten im Gemeinderat führten zu dem Schluss, nochmals mit den Elternbeiräten, der Schulleitung oder der Öffentlichkeit über eine angestrebte Namensgebung zu diskutieren.

## **Aktion saubere Landschaft**

Herzlichen Dank möchte ich allen fleißigen Helferinnen und Helfern sagen, die wieder einmal unsere Ge-

meinde von Müll und Unrat befreien, den unachtsame oder nachlässige Zeitgenossen „entsorgt“ haben. Leider sammeln wie immer nur diejenigen, die bestimmt das ganze Jahr über nicht zur Umweltverschmutzung beigetragen haben. Sehr erfreulich ist, dass sich heuer ca. 80 (!) Erwachsene, Jugendliche und Kinder mit Handschuhen „bewaffnet“ auf den Weg machten.

Wie schon in den vergangenen Jahren, beteiligten sich die FFW Schlipps und Hohenkammer mit großem Engagement an der Umweltaktion. Aber auch die Schützenvereine Eglhausen und Schlipps, sowie die SPD-Bürgerliste stellten eigene Gruppen. Ein besonderer Dank geht auch an alle Privatpersonen, die einen Samstagvormittag für eine saubere Umwelt geopfert haben. Eine gemütliche Brotzeit in der warmen Frühlingssonne belohnte alle fleißigen Helfer.



#### Hinweis:

Ab sofort können unbrauchbar gewordene Kühlschränke am Wertstoffhof abgegeben werden. Die Gebühr für die Entsorgung beträgt momentan 20 €.



#### Hinweis:

#### Hundesteuer:

Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass Ende April/Anfang Mai eine Überprüfung stattfindet, bei der festgestellt werden soll, ob alle Einwohner der Gemeinde Hohenkammer Ihrer Anzeigepflicht für Hunde gemäß § 11 der Hundesteuersatzung nachgekommen sind. Ein Verstoß gegen die Anzeigepflicht kann mit einer Geldbuße bis zu 5.000 € geahndet werden.



*Die fleißigen Helfer bei ihrer wohlverdienten Brotzeit.*

# Wir gratulieren

## Geburten:

---

- Dezember 2001:** Lattner Moritz Gerhard, Hohenkammer  
**Dezember 2001:** Hebting Alexander Benedikt, Eglhausen  
**Januar 2002:** Schindlbeck Raphael Markus Johannes, Herschenhofen  
**Januar 2002:** Koch Tizian Lennart, Hohenkammer  
**Februar 2002:** Dinauer Florian, Hohenkammer

## Geburtstage:

---

- Dezember 2001:** 75. Geburtstag Kopp Maria, Hohenkammer  
**Dezember 2001:** 80. Geburtstag Radler Theres, Hohenkammer  
**Dezember 2001:** 75. Geburtstag Gampenrieder Franz, Untermarbach  
**Dezember 2001:** 80. Geburtstag Geisenhofer Viktoria, Schlipps  
**Dezember 2001:** 90. Geburtstag Bauer Alma, Hohenkammer  
**Januar 2002:** 80. Geburtstag Pälchen Käte, Hohenkammer  
**Januar 2002:** 85. Geburtstag Sigl Juliana, Deutldorf  
**Januar 2002:** 90. Geburtstag Butz Juliana, Hohenkammer  
**Januar 2002:** 75. Geburtstag Weichhart Theresia, Hohenkammer  
**Februar 2002:** 80. Geburtstag Finkl Xaver, Niernsdorf  
**Februar 2002:** 80. Geburtstag Öttl Georg, Pelka  
**März 2002:** 85. Geburtstag Bauer Bertha, Hohenkammer  
**März 2002:** 90. Geburtstag Josef Kistler, Altbürgermeister, Deutldorf  
**März 2002:** 80. Geburtstag Mayer Hildegard, Eglhausen

## Ehejubiläen

---

- Januar 2002:** Diamantene Hochzeit Schrotz Jakob u. Maria, Hohenkammer  
**Januar 2002:** Goldene Hochzeit Gmelch Johann u. Marianne, Deutldorf

## Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer

---

- Februar 2002:** Bytyqi Agron und Sertolli Nadire, Hohenkammer

## Wir gedenken unserer Toten

### Sterbefälle:

<b>Dezember 2001:</b>	Drahtmüller Johann, Hohenkammer
<b>Januar 2002:</b>	Radlmair Barbara, Unterwohlbach
<b>Januar 2002:</b>	Schönberger Magdalena, Herschenhofen
<b>Januar 2002:</b>	Stümpfig Anna, Hohenkammer
<b>Januar 2002:</b>	Stöger Juliana, Hohenkammer
<b>Januar 2002:</b>	Rauch Lorenz, Unterwohlbach
<b>Februar 2002:</b>	Behrendt Karolina, Hohenkammer
<b>Februar 2002:</b>	Pawlaczyk Markus, früher Hohenkammer

## Aus der Pfarrei

### Termine der Kirchengemeinde Oberallershausen

<b>10.04./08.05./12.06.</b>	Frauenkreis: jeweils 9.00 Uhr im Gemeindehaus
<b>24.04./29.05./26.06.</b>	Seniorenkreis: jeweils 14.00 im Gemeindehaus
<b>Evang. Chorprobe:</b>	jeweils Montag um 20 Uhr im Gemeindehaus
<b>Posaunenchor:</b>	jeweils Donnerstag um 20 Uhr im Gemeindehaus
<b>Kindergruppe:</b>	jeweils Mittwoch 14-tägig um 20 Uhr im Gemeindehaus
<b>Gemeindefest:</b>	09.05.2002 (Himmelfahrt) am Gemeindehaus
<b>19.04.:</b>	Jugendgottesdienst in der evang. Kirche Oberallershausen

## Aus dem Vereinsleben

Bei den Vereinen von Hohenkammer können, gegen eine geringe Gebühr, verschiedene Gegenstände zum Festefeiern ausgeliehen werden.

Geschirrmobil; Toilettenwagen	Franz Kreitmayr	08137/8357
Zelt für ca. 200 Pers.; Gasgrill	Gerhard Friedrich	08166/7520
Gläserspüle, Gefriertruhe, Grillkohle	Josef Neumeier	08137/1299
Imbißwagen mit Kühlung	Johann Zandt	08137/1086

## Terminabsprachen der Vereine

Die bereits seit vielen Jahren zweimal jährlich stattfindenden Terminabsprachen der Vereine unserer Gemeinde sollte vom bloßen „Gestalten des Veranstaltungskalenders“ dahingehend aufgewertet werden, daß sich **alle Vereinsvorstände** oder stellvertretend die Abteilungsleiter z.B. des Sportvereines und die Vertreter sonstiger Gruppierungen treffen, um so anfallende Diskussionspunkte im großen Kreis zu erörtern.

Grundsätzlich ist das bisherige Zusammentreffen, das von den Herren Neumaier und Moosheimer organisiert wird, dem gegebenen Zwecke ausreichend. Nur wird der Kreis der teilnehmenden Vereine immer kleiner. Um die immer wieder vorkommenden Terminüberschneidungen bereits im Vorfeld aufzuklären, Hallenbelegungen direkt abzusprechen und um einige Veranstaltungshäufungen an gewissen Wochenenden zu entzerren ist es einfach nötig, sich zukünftig in einem etwas erweiterten Kreise zu treffen.

Zudem gibt es ständig Neuerungen oder Änderungen im Vereinsleben, die bei einem solchen Tref-

fen alle nützlichen Vorteile bringen könnten. Da bei diesen Zusammenkünften auch immer unser 1. Bürgermeister Johann Stegmair anwesend ist, könnten Fragen und Anregungen sofort ausdiskutiert werden.

Ein ganz wichtiger Aspekt wäre noch, daß sich gerade bei Vereinen mit kurzen Wahlperioden die jeweiligen Vorstände ihren Kollegen bekannt machen. Desweiteren sollten voreilige Planungen gerade im Hinblick auf den Stadel am Sportplatz unbedingt im Vorfeld mit der Gemeinde besprochen werden bzw. schriftliche Anträge zur Vorlage an den Gemeinderat erstellt werden.

Am Mittwoch, dem **18. September 2002** findet die nächste Terminabsprache im Sportheim Hohenkammer statt. Vielleicht ist es dann schon möglich, zukünftig unter dem Namen

**„Treffen aller Vereinsvorstände“**  
einladen zu können.

**Gerhard Friedrich,**  
Vorstand  
der Freiw. Feuerwehr Schlipps

# Veranstaltungskalender der Gemeinde Hohenkammer

<b>März</b>	Fr 29. 10 30	Steckerlfisch-Essen	Landjugend Schlipps	bei Gasthof "Bail"
<b>April</b>	Theateraufführung des Burschenvereines Hohenkammer			
	Ostersonn. 31. März	14 00 und 20 00	Hohenkammer	Mehrzweckhalle
	Ostermon. 1. April	20 00	Sa 6. April 20 00	
	So 7.	Kriegerjahrtag	Krieger- und Soldatenverein H'kammer	
	Fr 26.	Generalprobe	Volksmusikgruppe Schlipps	Mehrzweckhalle
	Sa 27. 20 00	Volksmusikabend		
	So 28.	Kriegerjahrtag	Krieger- und Soldatenverein Schlipps/Eglhausen	
<b>Mai</b>	Mi 1.	Maibaumaufstellen	Schlipps	
	Sa 11. 10 00	Pflanzentausch	Gartenbauverein	Wertstoffhof
	Sa 25. 13 30	Seniorenachmittag	Pfarrgemeinderat/Gemeinde	Mehrzweckhalle
	Do 30. 10 30	Grillfest	SG Teutonia	Schulhof
<b>Juni</b>	Fr 7. 18 30	Stockschützenturnier der	Gemeindevereine	
	Sa 8. 7 30		Stockschützen	Sportheim
	Sa 8.	Sommerfest	Pfarrkindergarten	
	Sa 15. 17 00	Grillfest	Liederhort "Fidelitas"	Schulhof
	Di 18.	Vereinsausflug	kath. Frauengemeinschaft	München
	<b>Juli</b>	Sa 6. 9 00	Jugendspielfest	
So 7. 11 00		Waldfest	SG Eglhausen	Eglhausen
So 14.		Grillfest	KSV Hohenkammer	Stadl
Sa 20. 15 00		Grillfest	FFW Hohenkammer	Feuerwehrhaus
Sa 20.			C + D Jugend	
So 21.		Fussballturnier	E Jugend	Sportplatz
Sa 27.			F1 + F2 Jugend	
So 28.			F1 + F2 Jugend	
Sa 27. 14 00		Straßenfest der Pfarrer-Merk-Straße		
So 28. 11 00		Gartenfest	Volksmusikgruppe Schlipps	U'wohbach
<b>Aug</b>	So 11. 11 00	Gartenfest	Schützenverein Schlipps	
	Sa 17. 17 00	Weinfest	Burschenverein H'kammer	Stadl
<b>Sep</b>	So 1.	Pfarrfest		Mehrzweckhalle
	Mi 18. 20 00	Terminabsprache		Sportheim
	So 22.	Bundestagswahlen		Mehrzweckhalle
	Sa.28.	Vereinsausflug	Gartenbauverein	
	So 29. 14 00	Kleidermarkt	Aufbau: Sa 28. ab 9 Uhr	Mehrzweckhalle
<b>Okt</b>	Sa.-So. 12.-13.	Vereinsausflug	Liederhort "Fidelitas"	Pfalz
	So 20. 13 00	"Kirtahutsch'n"	Volksmusikgruppe	U'wohbach
<b>Vorschau</b>				
<b>Nov</b>	So 10.	100-jähriges Jubiläum	kath. Frauengemeinschaft	
	Fr 15. 17 00	Vergleichsschießen	Gemeindevereine	Mehrzweckhalle

# SKI HOHENKAMMER CLUB

Wintersaison 2001/2002

Der Auftakt im Dezember erschien sehr vielversprechend zu werden. Nachdem es genügend geschneit hatte, machten sich wie jedes Jahr zu Beginn des Skiwinters 50 Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren und ihre 8 Skilehrer auf den Weg zu den Hirschbergliften in Kreuth am Tegernsee. Strahlender Sonnenschein und viel Neuschnee ermöglichten es unserem Präsidenten einen Geländegarten der Extraklasse zu schaufeln, indem die kleinen Skifahrer ohne Mühe und mit riesigem Spaß das nötige Know-How auf Skiern erlernten.

Die Jugendherberge „Sonnrain“ in St. Martin war der Stützpunkt für das Jugendlager vom 2. Jan. - 5. Jan. 2002. 29 Jugendliche Ski- und Snowboardfahrer fuhren mit dem Lechner-Bus in den kleinen Ort im Lammertal um ausgiebig Slalom und Riesenslalom zu trainieren. Der Erfolg zeigte sich dann auch in der kommenden Rennsaison: In fast allen Klassen der Freisinger Landkreismeisterschaft fuhren unsere Kinder und Jugendlichen in die Pokalränge, beim Freisinger Jugendskitag konnte der Hohenkammerer Skinachwuchs 15 der insgesamt 39 Pokale mit



Landkreismeisterschaft 2002 in Kaltenbach

nach Hause nehmen, bei den Dachauer Cup-Rennen, bei denen ca. 150 Rennläufer am Start sind, glänzte unsere Rennmannschaft (Alexandra Butt, Anne und Jakob Geese, Marina Neumeier, Christian Pfab, Lena und Susi Strauß, Laura und Alexandra Wüst, Christina und Josef Weiß sowie Florian Kern und Barthe Rottmair) mit sehr guten Platzierungen. Eine besonders gute Saison konnte hier Christian Pfab verzeichnen. Ihm gelang es, die 4 Rennen, die zur Cup-Wertung zählen, als Bester zu beenden und somit den Gesamt-Cup-Sieg zu erringen.

Auch wenn die weiße Unterlage die Teilnehmer der restlos ausgebuchten Sportfahrten nicht immer in Hülle und Fülle erwartete, so konnte man doch von Super-Skitagen sprechen. Nahezu jedes Skigebiet kann heute mit Schneekanonen der Natur nachhelfen, sodaß jeder auf seine Kosten kommt. Die angesteuerten Skigebiete waren heuer Westendorf, Kaltenbach (Freisinger Landkreismeisterschaft) und Fieberbrunn. Bei der vierten Sportfahrt fuhr ein Bus zum Freisinger Jugendskitag ins Sudelfeld, und wegen der schlechten Schneeverhältnisse dort der zweite Bus nach Söll.

Die Vereinsmeisterschaft fand fast schon traditionsgemäß in Zell am Ziller statt. In zwei Riesentorlauf-Durchgängen gaben Snowboarder und Skifahrer Vollgas um aufs Stockerl zu kommen. Nach einem spannenden und dramatischen ersten Durchgang machte sich mehr und mehr der Nebel breit, sodaß die Jagd nach Toren zum Such- und Findenspiel für die Rennläufer wurde und keiner mehr wußte: „Hab ich´s erwischt oder nicht“. Der zweite Durchgang wurde dann auch nicht gewertet.

In der Gaststätte „Zur Post“ konnten dann die Sieger gekürt werden.

Die Sieger nach Klassen waren:

Grimmer Petra - Schüler weibl., Wüst Alexander - Schüler männl., Dinauer Magdalena-Kinder, Rottmair Magdalena - Snowboard-Schüler weibl., Rottmair Heidi - Snowboard Damen, Brandstetter Daniel - Snowboard - Herren, Wernoth Heidi - Damen, Neumeier Marina - Jugend-weibl., Rottmair Ferdl - Herren AK 3, Wüst Claus - Herren AK 2, Rottmair Barthe - Jugend-männl., Pfab Christian - Herren allgemein.

Die 2-Tagesfahrt zum Kronplatz/Südtirol als Abschluß der diesjährigen Saison stand unter keinem besonders guten Stern. Die frühe Abfahrt (5.30 Uhr) wurde an der Grenze zu Österreich durch Polizeibeamte jäh unterbrochen. Eine angebliche Überladung des Busses zwang unsere Skifahrer einen Teil ihrer Ausrüstung an der Grenze zurückzulassen, da ihnen eine Weiterfahrt sonst verwehrt wurde. Hohenkammerner Skifahrer lassen sich aber durch nichts die Freude und Lust am Skifahren verderben. Sie nahmen das Wichtigste mit und konnten so den Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein die weitläufigen Pisten am Kronplatz genießen.

Nachdem das Trockentraining in der Halle mit den Osterferien beendet ist, trifft man sich ab sofort wieder zum Laufftreff. Ebenfalls immer mittwochs. Genauere Informationen erteilt Helmut Groß Tel: 8387

### **Vorankündigung:**

1. Familien Radl-Tour zum Indersdorfer Volksfest am 9. Mai.

***Ski Heil***

## Kinderkleider- und Spielsachen-Basar am 9./10. März

Auch diesmal ging es wieder rund beim Kleidermarkt! Mit geballter Wucht drängten die Käufer in die Mehrzweckhalle und stürzten sich auf die ausgelegten Waren. Zum Glück waren wir vom Team her gut besetzt, so dass der Ansturm angemessen bewältigt werden konnte. Dann war für die Helfer an den Kassen konzentriertes Kopfrechnen angesagt, damit die geduldig wartenden Kunden nicht zu lange stehen mussten. Aber das gehört zum Flair eines Kleidermarktes dazu. Eine große Erleichterung für unsere Männer und Mädchen bei der Abrechnung war der Computerraum der Schule, den wir benutzen durften. So wurde an 5 Computern gleichzeitig eingegeben. Auch die Fehlersuche gestaltete sich leichter, weil Fragen gleich vor Ort geklärt werden konnten. Ein großer Dank an dieser Stelle an Familie Tumpek, deren Haus sich die letzten Jahre immer am Basar-Sonntag in ein Abrechnungszentrum verwandelt hatte und bei der Suche nach fehlerhaften Preisschildern regelmäßig auf den Kopf gestellt wurde.

Alles in Allem kann der Frühjahrsbasar ein gutes Ergebnis vorweisen. Spontan wurde beschlossen, den gesamten

Erlös des Kuchenverkaufs einer bedürftigen Familie aus Hohenkammer zur Verfügung zu stellen. Dafür wird dann bei dem Teil des Ferienprogramms, das der Kleidermarkt übernimmt, ein Unkostenbeitrag angesetzt werden. Der Rest des Erlöses wird auf die Jugendfeuerwehr und die Bücherei verteilt. Leider muss an dieser Stelle gesagt werden, dass die Kuchen Spenden von den Kindergärten und der Schule längst nicht so zahlreich waren, wie erhofft. Wenn das beim Herbstbasar auch der Fall sein sollte, wäre die Finanzierung der Martinsgänse für den Laternenumzug gefährdet. Trotzdem ein großer Dank an alle Bäckerinnen im Ort, die einen Kuchen gespendet haben; wie immer blieb kein Krümel übrig!!

Ein großer Dank geht an das ganze Team und an alle Familien, die an diesem Wochenende auf ihre Mütter verzichtet haben! Ebenso möchte ich mich bei der Gemeinde für die Unterstützung bedanken, die unser Basar jedesmal erhält. Ohne diese Voraussetzungen wäre es nicht möglich, so ein „Ding“ auf die Beine zu stellen!!

**Barbara Landes**



# Was unsere Jüngsten betrifft

## Kinderfasching 2002

Am 3. Februar war es wieder einmal soweit und die Mehrzweckhalle in Hohenkammer verwandelte sich für 3 Stunden in einen Ort voll närrischen Treibens. Der Kinderfasching Hohenkammer fand statt, organisiert von den Elternbeiräten der beiden Kindergärten.

Trotz frühlingshaftem Wetter kamen rund 250 Gäste, darunter auch Herr Bürgermeister Stegmair mit seiner Frau.

Die Kinder waren durchwegs toll kostümiert. Man sah Piraten, Feen und Prinzessinnen, Cowboys, Schmetterlinge, Clowns und noch viele an der Kreativität. Aber auch etliche Erwachsene kamen erfreulicherweise verkleidet.

Herr Werner Friess, der dankenswerterweise wieder für den musikalischen Rahmen sorgte, gelang es schnell mit

Polonaise, Tanzmusik und nicht zuletzt mit der Reise nach Jerusalem Stimmung zu verbreiten. Dabei gab es nach mehreren Durchläufen für die Kinder auch eine höchst belustigende Erwachsenenrunde.

Die Kindertanzgruppe „Die Allershauener Flöhe“ sorgte mit einer 3-teiligen Darbietung für einen weiteren Höhepunkt. Mit vielen Bonbons, einer Menge Luftballons und ausgelassenem Tanz und Spiel der Kinder war es ein gelungenes Fest.

Für das leibliche Wohl war dank der zahlreichen Kuchenspenden, Käsesemmeln und Getränke auch gesorgt.

Ein herzlicher Dank geht an all die fleissigen Helfer beim Auf- und Abbau, sowie beim Verkauf. Ohne sie ist so eine Veranstaltung gar nicht möglich, und wir hoffen, daß auch nächstes

Jahr wieder ein Kinderfasching stattfinden kann.

Der Erlös der Veranstaltung wird zu gleichen Teilen von je 250,00 € an die beiden Kindergärten verteilt und kommt somit den Kindern wieder zugute.

Helau, bis zum nächsten Mal.

**Die Elternbeiräte  
vom Gemeinde- und  
Pfarrkindergarten**



*Kinderfasching*

## Aus der Schule geplaudert

### Erfolgreiche Teilnahme bei Malwettbewerb

Beim 32. Internationalen Jugendwettbewerb der Volks- und Raiffeisenbanken zum Thema „Komm mit in eine andere Welt: Märchen, Mythen, Sagen“, nahmen auf Kreisebene annähernd 20 Schulen teil.

Zielsetzung dieses weltweit größten Jugendwettbewerbs ist, den Heranwachsenden ein Experimentierfeld für Kreativität als Beitrag zur Persönlichkeitsbildung anzubieten und die Schule in ihrem pädagogischen Auftrag zu ergänzen und zu unterstützen.

Die Aufgabe im Grundschulbereich lautete: Male ein Bild zu deinem Lieblingsmärchen! Diese Aufgabe wurde von unseren Schülern hervorragend gelöst, kommen doch die Kreissieger in den beiden Altersgruppen (1./2. Klasse und 3./4. Klasse) von der Grundschule Hohenkammer. In der

1. Altersgruppe siegte Sabrina Wallenta mit ihrem „gestiefelten Kater“, den Sieg in der Altersgruppe 3./4. Klasse konnte Franziska Steber mit ihrem „Rumpelstilzchen“ verbuchen. Josef Weiß erreichte in der gleichen Altersgruppe mit dem „Teufel aus der Flasche“ einen hervorragenden 2. Platz. Wie schwierig die Entscheidung der Jury immer ist, lässt sich daran ermesen, dass pro Klasse nur 3-4 Zeichnungen abgegeben werden dürfen und somit von den Schulen bereits eine Vorauswahl stattfindet. Somit brauchte die Jury in Freising „nur“ noch 500 Zeichnungen begutachten. Die Siegerehrung und Preisübergabe fand im Kinosaal „Bavaria“ in Freising statt.

*Fritz Staudinger*



**Franziska Steber**

**Josef Weiß**



**Sabrina Wallenta**

## Auszeichnung für verdiente Förderer der Schule

Zu einem geselligen Beisammensein lud Schulleiter Staudinger zahlreiche Elternbeiräte, Sponsoren, Lehrkräfte und Freunde der Schule ein, um sich bei ihnen für das oft jahrelange Engagement und die Unterstützung bei vielen Gelegenheiten zu bedanken. Nach-

dem der „Froschor“ des Elternbeirats mit dem Lied „Oh happy day“ die Gäste begrüßt hatte, erfolgte im Beisein von Bürgermeister Johann Stegmair die Vergabe der Leistungsmedaillen 1991. Folgende Personen wurden ausgezeichnet:

- Jan Brucher:** Einrichtung und Betreuung des Computerraumes.  
**Lorenz Kiener:** Unterrichts- und Fortbildungsveranstaltungen für Schüler und Lehrer.  
**Fam. H. Klaus:** Unterstützung der Schule bei verschiedenen Projekten, z.B. Bilderbuch: „Die Abenteuer des Frosches Frobi“.  
**Xaver Müller:** 10 Jahre Waldexkursionen für die Schule.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete jedoch die Vergabe der Verdienstmedaillen. Diese Medaillen werden nur alle 5 Jahre einmal vergeben und sind für Personen gedacht, die über einen längeren Zeitraum die Schule in übertragender Weise unterstützen.

Da diese Medaillen rückwirkend vergeben wurden, konnten 3 Personen seit der Errichtung der neuen Schule ausgezeichnet werden.

Für die Jahre 1984 - 1988 wurde posthum die Verdienstmedaille an den verstorbenen Alt-Bürgermeister Georg



Gruppenbild der Geehrten

Foto: M. Kopp

Ziegltrum, verliehen, die Frau Maria Ziegltrum, überreicht wurde. Staudinger würdigte den Einsatz des Alt-Bürgermeisters beim Bau der neuen Schule und seine stete Unterstützung der Schule. Wurde damals der Schulneubau von vielen Kritikern als zu groß eingestuft, so bedarf es heute organisatorischer Jonglierarbeit, um z.B. Mittagsbetreuung, Computerraum, Ethikgruppe zu integrieren.

Für die Jahre 1989-1993 wurde die Auszeichnung an Karolina Kuffer vergeben. Während ihrer 11-jährigen, aktiven Mitarbeit im Elternbeirat, davon 2 Jahre als Vorsitzende, konnten zahlreiche Projekte (u.a. Postjubiläum, Film: Martinstag, Schnuppertage, Froschausstellung) mit ihrer Mithilfe umgesetzt werden.

Sie war stets ruhender Pol bei turbulenten Veranstaltungen.

Eine weitere Auszeichnung, für die Jahre 1994 - 1998 wurde Hannelore Schönberger zuteil. Die Krippenausstellung, die 1994 von Josef Schönberger veranstaltet wurde, war dank ihrer Mithilfe zu einem „highlight“ in der Ausstellungsszene geworden. Das Gelingen von Zeichen- und Werkausstellung, sowie die Show über die 50er



***Verdienstmedaille mit dem Portrait des Schulgründers Georg Christoph von Haslang***

Jahre wäre ohne die „Meisterin des Arrangements“ kaum in dieser Art umgesetzt gewesen.

Bei allen geehrten Personen, so führte der Schulleiter aus, seien nie Profilierungssucht oder Geltungsdrang, sondern der Unterstützungsgedanke und das Wohlwollen der Schule gegenüber, im Vordergrund gestanden.

***Fritz Staudinger***

---

## **Fast 900 Jahre Schlossherrschaft in Hohenkammer**

Von den ganz frühen „Burgherren“ weiß keine Chronik zu berichten, aber man vermutet, daß schon im 8.Jh. ein herrschaftliches Steinhaus gestanden hat, da der Name „Chamara“ darauf hindeutet.

Die ersten namhaft bekannten Schloßherren nannten sich stolz „von Camer“ und stammten wohl aus dem Geschlecht der Parthenecker, was aus

deren Wappen zu schließen ist. Sie führten eine schwarze „Parthe“ – ein Kriegsbeil oder Streitaxt – mit sich, die von den Herren von Camer (Kamer, Chamer, Kammer) als rote Parthe auf weißem Grund fortgeführt wurde. Heute noch wird diese Tradition im Hohenkammerer Wappen fortgesetzt.

Leider ist die frühe Geschichte der Herren von Camer nur in Bruchstücken

nachvollziehbar. Erstmals wird ein Ritter von Camer beim 7. Ritterspiel zu Halle in Sachsen 1042 erwähnt. Immerhin 500 Jahre lang sollte das Geschlecht der Herren von Camer die Geschicke von Hohenkammer leiten. Die längste Regierungszeit, die je Besitzer des Schlosses erreichen sollten. Im 12. – 15. Jh. spielten sie eine wichtige Rolle im politischen Leben des Landes, z. B. als Richter, landesfürstliche Räte und herzogliche Hofmeister. Ein besonderer Haudegen war Gebhard von Camer, der sogar als „gefährlicher Feind von München“ galt. (ihm war ein eigener Artikel im Glonnboten Nr. 11 gewidmet) Nachdem die Münchner seine Feste Schaumburg erobert und niedergebrannt hatten, ließ er 1417 in München an etlichen Stellen Brände legen, so daß die Städter ihre liebe Not mit dem Löschen hatten. Erst 1425 wurde der Streit vom Herzog beigelegt.

Das große Ansehen der „Chamerer“ begründet sich allerdings auf ihre sichtbare wirtschaftliche Stellung. Es ist nachgewiesen, daß sie über große Besitztümer und bedeutende Einkünfte verfügten, vor allem die in der näheren Umgebung gelegenen Hofmarken und Ortschaften gehörten dazu. Durch ihren Reichtum waren sie beliebte Leihgeber, u.a. stand sogar der Landesherr in ihrer Schuld. Ihr Vermögen kam aber auch zum Teil als Wohltaten in Form von Schenkungen und Stiftungen an Klöster und Kirchen, die dadurch für ihr Seelenheil eintraten.

Erst um die Mitte des 16. Jh. kam es zum Niedergang des Geschlechts. Aus nicht geklärten Gründen geriet Veit von Camer, der sämtliche Besitzungen geerbt hatte, in drückende Schulden, so daß er viele seiner Ländereien ver-

kaufen mußte. Sein Sohn Christoph mußte als letzter seines Geschlechts das Stammgut Hohenkammer veräußern und starb in großer Armut und kinderlos in Pfaffenhofen, wo sein Grabstein an der Pfarrkirche St. Johannes Baptist als trauriges Zeugnis zu sehen ist.

Am 31. Januar 1551 ging das „Edelgut Hohenkammer, bestehend aus Schloß und Wirtschaftsgebäuden, in zwei Dritteln Groß- und Kleinzehent samt Blutzehent bei allen Untertanen in und außerhalb Kammer“ mit ausgedehnten Waldungen, Äckern und Wiesen, Jagd-rechten und Fischwald – insgesamt rund 1300 Hektar - in den Besitz des fürstlichen Rates und Statthalters zu Ingolstadt, Georg von Haslang, über, der sich 1563 auf dem bayerischen Landtag mit 50 bis 60 Adelsfamilien zur neuen protestantischen Konfession bekannte. Für ca. 250 Jahre waren dann die Freiherren von Haslang die Eigentümer von Schloß Hohenkammer.

Als wohl der Bedeutendste derer von Haslang gilt Georg Christoph von Haslang, der mit seinem Landesherren Maximilian I. den gesamten Dreißigjährigen Krieg durchlebte. (über ihn ist schon im Glonnboten Nr. 22 nachzulesen) Er tat sich als ein wichtiger Ratgeber und Diplomat des Kurfürsten hervor und leitete viele Friedens- und Waffenstillstandsverhandlungen ab 1643. Zum Friedenskongreß 1645 war er mit dabei und 1647 verhandelte er mit den Schweden wegen des Kriegsendes. Beim Friedensschluß ein Jahr später war er Bayerns Delegierter.

Als besonderes Verdienst ist für ihn zu verbuchen, daß er am 24. Januar 1681 zugunsten seiner männlichen Leibeserben ein Fideikommiß einrichtete, d.h.

Hohenkammer wurde unpfändbares und unveräußerliches Familienvermögen. Sein Grabstein in der Pfarrkirche von Hohenkammer zeigt das Wappen, von dem auch unser Wappen wieder seinen Teil bekommen hat, nämlich „ein Eisenhut gespalten in Rot und Gold.“ Der letzte männliche Nachkomme, Sigmund von Haslang, war lange Jahre bayerischer Gesandter am Hof des englischen Königs und besaß das Schloß bis 1804. Danach fiel das Erbe seinen Schwestern Maria Bennonia und Johanna Baptista zu, die sich durch zahlreiche Wohltaten für das Pfarrdorf hervortaten. (s. Glonnbote Nr. 3) Mit ihrem Tod erlosch das Geschlecht derer von Haslang, aber da sich Maria Bennonia mit dem Grafen von Preysing verheiratet hatte, gelangte der Besitz nun an die Familie von Preysing.

Schon 1821 veräußerten die Erben das Schloß an Johann Friedrich Freiherr von Cotta auf Cottendorf, der sich in seiner Zeit als vielseitige Persönlichkeit erwies und u.a. als Verleger von Goethe, Schiller und Herder hervortrat. (s. Glonnbote Nr. 33) Er vererbte das Schloßgut nur eine Generation weiter.

Am 28. November 1833 wurde der Besitz an Johann Baptist Freiherr von Vequel verkauft, der diesen Namen durch Heirat und Adoption erhalten hatte. Der studierte Jurist und Richter war zu der Zeit Oberappellationsgerichtsrat in München. Sein Sohn Maximilian Joseph Theodor brachte durch Heirat mit der letzten Freiin von Westernach und Dekret seines Taufpaten, König Max II. von Bayern, den von nun an geführten Namen „von Vequel-Westernach“ hinzu.

Dessen Sohn wiederum, Gottfried Freiherr von Vequel-Westernach, vermähl-

te sich mit der aus dem Badischen stammenden Erbgräfin Leopoldine zu Leiningen. Aus der Ehe gingen der Sohn Karl und die Töchter Therese, Maria und Mechthilde hervor. Da der einzige männliche Erbe 1914 im 1. Weltkrieg fiel, übernahmen die drei Schwestern das Schloßgut, verkauften es aber drei Jahre später an die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft des Bayerischen Bauernvereins. Nur Mechthilde, die jüngste, blieb in Hohenkammer und baute sich das kleine Landhaus in der Nähe des Schlosses, das sog. Vequel-Schlößchen.

(s. Glonnbote Nr. 24) Sie blieb dort bis zu ihrem Tode und ist wohl noch heute einigen Hohenkammerern der älteren Generation in guter Erinnerung geblieben, da sie sich in vorbildlicher Weise um das Wohl der Gemeinde und der Kirche verdient gemacht hatte.

Damit endete die lange Reihe der Schloßherren und -damen, die sich nachweislich immerhin über fast 900 Jahre erstreckt hat. Zum Abschluß noch alle bekannten Daten in chronologischer Reihenfolge.

#### **1042-1551 Die Herren von Kamer**

1327-1400 Gebhard von Kamer  
1400-1425 Arnold von Kamer  
1425-1436 Mathäus von Kamer  
1436-1481 Jakob von Kamer  
1481-1500 Jakob von Kamer  
1500-1540 Veit von Kamer  
1540-1551 Christoph von Kamer

#### **1551-1804 Freiherren von Haslang**

1551-1565 Georg von Haslang  
1565-1566 Heinrich von Haslang  
1566-1594 Rudolf von Haslang  
1594-1606 Johann Heinrich v. Haslang  
1606-1630 Franz von Haslang  
1630-1684 Georg Christoph v. Haslang

1684-1686 Rudolf von Haslang  
1686-1689 Max Friedrich von Haslang  
1689-1703 Ferd. Joseph v. Haslang  
1703-1772 Joseph Xaver von Haslang  
1772-1804 Sigmund von Haslang

**1804-1821 Gräfllich  
von Preysing'sche Erben**

**1821-1833 Herren von Cotta**

1821-1832 Johann Friedrich  
Freiherr von Cotta  
1832-1833 Georg Freiherr von Cotta

**1833-1917 Familie von Vequel**

1833-1836 Johann Baptist  
Freiherr von Vequel

1836-1876 Maximilian Joseph  
Theodor, Freiherr von  
Vequel-Westernach  
1876-1898 Johann Gottfried Ignaz,  
Freiherr von  
Vequel-Westernach

1898-1917 Leopoldine Freiin von  
Vequel-Westernach

1917 Landwirtschaftliche Zentral-  
genossenschaft des  
Bayerischen Bayernvereins  
e.G.m.b.H., Regensburg

1934 Bayerische Zentral-  
Darlehenskasse eGmbH,  
München

*Red.*

---

## 300 Jahre Pfarrhof Hohenkammer

Obwohl betagt, sieht er für sein Alter eigentlich recht rüstig und stattlich aus und von Altersschwäche merkt man wenig. Gemeint ist der Pfarrhof in Hohenkammer, der zu den ältesten Pfarrhöfen der Erzdiözese München und Freising zählt.

Pfarrer Johann Georg Schäßler ließ ihn 1702 für 2717 Gulden erbauen. 100 Jahre später am 30. Sept. 1802 war der Pfarrhof stark gefährdet, denn die Ökonomiegebäude, die damals zum Pfarrhaus gehörten, standen in hellen Flammen. Das Vieh konnte nicht mehr gerettet werden, der Pfarrhof jedoch blieb vom Brand verschont. Ein boshafter Mann aus Eckersberg hatte hier und an 9 weiteren Pfarrhöfen, sowie an verschiedenen Postgebäuden, wie z.B. in Pörnbach und Garching, Feuer gelegt. Er wurde gefasst und am 27. Juni 1811 in Pfaffenhofen von Landrichter Reingruber mit dem Schwert hingerichtet.

Wie aus Baugesuchen aus den Jahren 1855 und 1911 hervorgeht, hat der Pfarrhof weitere Umbaumaßnahmen erfahren. Nach dem Tod von Pfarrer Seidenberger im Jahre 1973, stand das Gebäude leer und zerfiel zusehends.

Pfarrer Seidenberger hatte noch eine Kuh, eine Schar Hühner und einen großen Stall. Bedingt durch Witterungseinflüsse, Erschütterungen durch den Schwerlastverkehr, aber auch durch Hauseinbrüche wurden dem Gebäude Schäden und schwere Verluste zugefügt.

Bei der Bestandsaufnahme 1985 stellte man fest, dass ein Kachelofen, vermutlich über Nacht abgebaut und mitgenommen wurde.

Nachdem das Gebäude 13 Jahre sein Dasein als Ruine fristete, wurde im Herbst 1986 mit der Renovierung begonnen.

Mauern wurden erneuert, Decken ein-

gezogen, Fundamente trockengelegt, neue Böden gelegt und Heizung und Sanitäranlagen eingebaut. Stadel und Schupfen wurden schon vorher abgerissen.

Rund 2,7 Mill. Mark betragen die Renovierungskosten.

Eine Episode aus der Zeit Seidenbergers erzählte Pfarrer Höckmayr: „Kardinal Döpfner war gerade auf Firmungsreise und war deshalb auch nach Hohenkammer gekommen. Das Zimmer mit der Stuckdecke hieß schon immer das Bischofszimmer. Also hat Pfarrer Seidenberger dem Kardinal das Zimmer zum Übernachten angeboten.

Da schaute dieser ganz entsetzt und meinte, er würde lieber darauf verzich-

ten, weil er Angst haben müsse, der Stuck würde ihm auf den Kopf fallen.“

Heute im Jubiläumsjahr präsentiert sich der Pfarrhof stattlicher denn je. Er verleiht dem Ort sein markantes, charakteristisches Aussehen, ist der Pfarrhof doch ein Zeugnis barocker kirchlicher Wohnkultur, der Hohenkammer seinen Charakterstempel aufdrückt.

Ein Jubiläum freilich kommt selten allein. Auch Pfarrer Otto Mittermeier, heutiger Bewohner des Pfarrhofs und „15. Nothelfer“ der Pfarrei, hat Grund zum Feiern: Er wurde 50 Jahr alt.

**Fritz Staudinger**

*Literatur: Anton Merk*

*Besuch der Pfarrkirche Hohenkammer*

*Almfried/Nr. 23/1991*



*Der Pfarrhof vor der Restaurierung*

## Die Hausnamen von Deutldorf

Straße	Besitzer	Hausname
Kapellenstraße 2	Kißlinger	Baur 1610 erstmals erwähnt
Kapellenstraße 3	Sailer	Pröbstl
Kapellenstraße 4	Kistler	Döller Besitzer Anfang 1600
Ortsstraße 1	Sailer	Weschl früher Vestl nach Erstbesitzer
Ortsstraße 3	Schweitzer	Kramer früher Schneiderblasi seit den 20er Jahren bis 1973 Krämerei
Ortsstraße 2	Friedrich	jetziger Kramer (seit 1993)
Ortsstraße 5	Penker	Saliter
Ortsstraße 6	Romantschak	Reiter nach Vorbesitzer Früher Schneiderwölfl
Ortsstraße 7	Mooseder	Schmied (ehemalige Schmiede)
Ortsstraße 10	Gmelch	Schuster früher Schusterblasi ehemaliger Schuhmacher
Ortsstraße 16	Stampfl	Brummer früher Prummer nach Vorbes.
Glonntalweg 10	Geier	Graser
Zur Leitn 2	Steinberger	Hagnauer ehem. Vorbesitzer ca. 1630
Zur Leitn 7	Riedl	Neuhäusler
Wohlbacher Str. 13	Gmelch	Schuster Hans Bruder vom Schuster

## Die Hausnamen von Schlipps

Hausnummer	Besitzer	Hausname
1	Büchl	Hansbauer
2	Moser	Scheit
3	Kratzer	Graser
4	Scheid	Schneider
5	Mayr	Koller Ehem. Besitzer von 1630-1800
6	Strasser	Schneidergörgl oder Veit
7	Sperrer	Prell
8	Blank	Müller ehemalige Mühle
9	Bäuml	Mühlmo
10	Furtmair	Zimmerkarl
11	Beil	Wirt Seit 1623 Wirtshaus
12	Berhold	Mesmer
16	Geisenhofer	Frath Ehemaliger Besitzer

**Red.**

## Musste das sein ?

In Zeiten wie diesen, in denen nur von Rationalisierung, Technisierung, Stellenabbau, Rendite und Gewinn gesprochen wird und jegliches betriebliches Handeln diesen Dogmen unterliegt, kommt es schon mal vor, dass kleine Aufträge im Verhältnis wesentlich teurer sind als Großaufträge.

Ein Privatmann käme trotzdem nicht auf die Idee, wenn 5 Zaunlatten defekt sind gleich den ganzen Gartenzaun zu erneuern.

Nicht so bei der staatlichen Verwaltung. Meldet man dem Wasserwirtschaftsamt, dass der Sturm einen Baum in die Glonn geworfen hat, so löst dies keinerlei Aktivitäten über einen längeren Zeitraum aus. Ziehen weitere Stürme übers Land und liegen mittlerweile mehrere umgestürzte Bäume in der Glonn, wird das Wasserwirtschaftsamt endlich aktiv.

Doch jetzt heißt es „tabula rasa“. Es werden nicht nur bereits „geworfene“ Bäume entfernt, nein auch die, die in den nächsten 10 Jahren eventuell fallen könnten..

Dabei spielen Kriterien ob der Baum gesund ist oder schräg bzw. gerade steht keine Rolle.

Naturschutz und Landschaftsbild sind bei diesem Vorhaben zweitrangig.

Frei nach dem Motto „Wenn wir schon mal da sind, kommt es auf die paar noch stehenden Bäume auch nicht mehr an. Wo kein Baum steht kann vom Sturm auch keiner geworfen werden.“

Das Resultat einer solchen Aktion müssen wir in Hohenkammer (besonders die Flussanwohner und die Spaziergänger) jeden Tag anschauen. Die Hälfte der glonnbegleitenden Bäume wurden entfernt. Es ist ein Jammer!



*Die Glonn nach der Abholaktion*



*So sah das Glonnufer aus*

Man kann dies nicht mehr rückgängig machen und eine zukünftige Wiederherstellung ist illusorisch.

Trotzdem soll unser Bürgermeister aktiv werden und für die Zukunft ein umwelt- und landschaftsverträgliches Eingreifen fordern.

Es wäre wünschenswert, wenn vor sol-



*Hier stand eine alte Hecke*

chen Maßnahmen die Gemeinde oder einige Vertreter der Gemeinde zu solchen Aktionen angehört und zu Rate gezogen würden.

Dass das Wasserwirtschaftsamt nicht die einzige Behörde ist, die derzeit nach diesem „tabula rasa“-Modell verfährt, zeigt der Ortsausgang von Hohenkammer an der B13.

Hier wurde eine alte, gebietstypische, landschaftsgestaltende und von den Anwohnern gewünschte und akzeptierte Hecke vom Amt für Straßenbau aus nicht ersichtlichen Gründen abgeholzt.

Hätte ein Privatmann ohne vorherige Genehmigung des Landratsamts das gleiche getan, wäre ein Strafverfahren unumgänglich gewesen.

Auch in diesem Falle muss die Gemeinde aktiv werden und auf Ersatzpflanzung der Hecken bestehen, um eine Natur, die um uns herum langsam aus dem Lot gerät wieder in einen Zustand des ökologischen Gleichgewichts zu bringen.

**Red.**

## Die Glonnbrücken in Hohenkammer

Im Haushaltsplan für dieses Jahr sind Mittel für die Sanierung der Glonnbrücken im Gemeindebereich Hohenkammer vorgesehen. Es betrifft die Schlossbrücke in Hohenkammer und die Brücken über den Mühlbach und die Glonn in Herschenhofen. Durchgeführt werden sollen Unfallschutzmaßnahmen wie z. B. eine Erhöhung der Geländer oder Sanierungsmaßnahmen zur

Erhaltung der Brücken. Die Maßnahmen an den Brücken in Deutldorf – Schlipps sind bereits abgeschlossen.

Alle genannten Brücken entstanden in den Jahren zwischen 1915 und 1920 im Zuge der Glonnregulierung. Mit welchen, in unseren Augen, primitiven Mitteln damals gebaut wurde, zeigen die Fotos auf dieser Seite.

In einem Bericht vom 14.8.1921 über



*Bau der Schlossbrücke*

die Glonnregulierung der Wassergenossenschaft Glonn I Allershausen – Petershausen heißt es: „An Kunstbauten wurden erstellt: fünf selbsttätige Klappenwehre, vier Brücken über die Glonn mit durchschnittlich 25 Meter Spannweite acht Mühlbachbrücken von 7 bis 10 Meter Spannweite, fünf Mühlenumbauten und 60 Rohrdurchlässe..... An Maschinen stehen zur Zeit im Betrieb: sechs Trockenbagger mit einer durchschnittlichen Tagesleistung von 1600 Kubikmeter, vier Lokomobilen zur Wasserhaltung, vier Lokomotiven zum Abtransport des gewonnenen Erdmaterials und zwei Dampftrammen und zwei Schlägen von Spundwänden“.

Die Maßnahmen zur Glonnregulierung verschafften in den schlimmen Nachkriegsjahren vielen Erwerbslosen die



*Bewehrung der Glonnbrücke Staatsstraße*



*Schlafsaal*

Möglichkeit, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.. So heißt es in o.g. Bericht: „Augenblicklich sind 700 Erwerbslose aus den Städten München, Freising, Dachau, Pfaffenhofen und Wolnzach beschäftigt. Für die Unterkunft der Arbeiter aus den Städten sind drei Holzbaracken mit Betten, elektrischem Licht und Wasserleitung, und außerdem ein Schlafsaal in Hohenkammer bereit gestellt.“

Vom 26.6.1921 stammt folgendes Zitat: „Es handelt sich hauptsächlich um dauerhafte Brücken, deren schönste wohl in Hohenkammer geschaf-

fen worden ist. Im Zusammenhang mit dem anliegenden alten Schloß ergibt sich hier ein Bild von hohem architektonischem und landschaftlichen Reiz. Die Aufstellung einer Johann Nepomukfigur (in Kalkstein) auf dieser Brücke war ein in jedem Betracht

glücklicher Gedanke. Ein alter, schöner Spruch: „St. Johann Nepomuk – schütz unser Land und Bruck“ steht unter der künstlerisch wirkungsvollen Statue.“

Die Brücke ist eine Zweifeldbrücke aus Stahlbeton mit je 10,3 m Stützweite. Die lichte Weite beträgt 21,7 m, die lichte Höhe 2,7 m. Die Breite zwischen den Geländern misst 6,5 m.

Die Brücke über die Glonn in Deutldorf ist ebenfalls eine Zweifeldbrücke aus Stahlbeton mit einer Stützweite von 9,8 m pro Feld. Sie ist 2,3 m hoch und besitzt eine Breite von 4,5 m.



*Schlossbrücke Hohenkammer*

Für die Glonnbrücke in Schlipps ist als Baujahr. 1919 – 1920 angegeben. Es handelt sich hier um eine Dreifeldbrücke aus Stahlbeton mit Stützweiten von 8,5 / 11,5 / 8,5 m und einer lichten Höhe von 2,9 m. Auf der Platteninschrift an der Brüstungsscheibe ist die



Brücke Deutldorf

Höchstbelastung mit „1 Wagen mit 160 Zentnern“ angegeben, das entspricht etwa einer Tragfähigkeit von 8 Tonnen. Gebaut wurde die Brücke von der Firma J. A. Weitmann & Co, München.

Die beiden Brücken in Herschenhofen sind Bogenbrücken aus Stahlbeton mit einer Stützweite von 8 m bei der Mühlbachbrücke bzw. 21 m bei der Glonnbrücke. Die Höhen zwischen Flussbett und Scheitel betragen 2,7 m für die Mühlbach- und 3,9 m für die Glonnbrücke. Die Breite erstreckt sich jeweils über 6,8 m.



Tafel mit Inschrift, Glonnbrücke Schlipps

Auf dem alten Foto der Glonnbrücke der Staatsstraße Hohenkammer sind noch zwei nicht mehr existierende Gebäude zu sehen, die ehemalige Bäckerei Huber und davor das Wohnhaus des Hufschmieds Maier.



Staatsstraße B 13 Blickrichtung nach Norden

An dieser Brücke müssen keine Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Vielleicht ergibt sich ja an den kommenden Ostertagen die Gelegenheit zu einem Spaziergang durch die Gemeinde mit besonderem Augenmerk auf die Brückenbauwerke über die Glonn.

**Red.**

## Der Baumkalender der Kelten (Teil 2)

Im folgenden Teil werden sie einige Bäume und ihre Eigenschaften kennen lernen. Setzt man diese, wie es die Kelten taten, in Relation zu den Geburtsdaten der Menschen, so kann man auffällige Übereinstimmungen erkennen. Natürlich sind sie nicht bei jedem Menschen gleich ausgeprägt, Anlagen aber lassen sich meist erkennen.

### **Eiche (quercus), Sinnbild der Lebenskraft**

*Erscheinung:* Dieses Wunderwerk der Natur entspricht in ihrer Erscheinung vollkommen ihrem Wesen. Fest und tief verwurzelt mit kurzem, bulligem Stamm, dicken, elegant geschwungenen Ästen und einer ausladenden Krone trotz sie den Jahrhunderten. Alte Eichen mögen innen hohl oder faul sein, auf der einen Seite schon tot, grünt die andere weiter. Unterzukriegen ist nicht einmal die gefällte Eiche. Ihr Holz überdauert viele Generationen; als Weinfass, Bahnschwelle, als Tisch oder Brückenpfeiler.

*Mythologie:* Der Missionar Bonifatius fällt im 8. Jahrhundert die berühmte „Donarseiche“, um den Andersgläubigen zu beweisen, dass ihr Gott nichts

wert sei. So wurde die Eiche zum Teufelsbaum. Nur die Hexen, die in der Walpurgisnacht (Nacht vordem 1. Mai) unter ihr tanzten, hielten ihr unter Lebensgefahr die Treue und wurden dafür in ihrem Holz verbrannt. Auch heute werden noch Menschen „verbraten“, die eigene Wege gehen, um zu einem selbständigen Urteil zu kommen. Nur tut man dies heute äußerst raffiniert und mit subtileren Mitteln.

*Menschen:* Die am 21. März geborenen verfügen in aller Regel über unverwüstliche Lebens- und Durchhaltekraft. Sie lieben frischen Wind in jeder Beziehung, und an Widerständen wachsen sie. Ihre Seele lebt in ihren Kindern weiter und sie fürchten weder Tod noch Teufel. Mit der Eiche verbanden die Kelten die Kraft, die in jedem Menschen schlummert, er selbst zu sein. Oiws Feuer brennt ewig.

### **Ahorn (acer), ein streitbarer Engel?**

*Erscheinung:* Wegen seiner Flügelarmen wird der Ahorn auch „Engelköpchenbaum“ genannt, was jedoch wenig zu diesem stattlichen, relativ schnell wachsenden Baum passt. Der Widerspruch ist aber trotzdem treffend: Liebt der Bergahorn die Höhe, so ist er für den harten Lebenskampf im rauen Klima doch nicht sehr geeignet. Er leidet viel mehr an Wind-, Schnee- und Eisbruch als Nadelbäume, Buche oder Eiche. Im gemischten Laubwald wächst er wie die Tanne hoch und gerade mit kleiner Krone. Steht er alleine, verwurzelt er zwar stark, bietet aber dem Wind mit seiner dicht belaubten Krone so viel Widerstand, dass der Stamm dem nicht gewachsen ist und sich häufig schon kurz über dem Boden teilt, was seine Tragkraft erheblich beeinflusst. Dabei



Eiche



Ahorn

zweigen die kräftigen, aufstrebenden Äste in eleganten Bögen ab. Nur nicht gerade wachsen ist ihre Devise.

Weiß wie der Schnee ist das Holz. Aber nur, wenn es nach der Winterfällung sofort geschnitten wird und die Bretter auf den Kopf gestellt werden.

*Menschen:* Wer bin ich eigentlich? Wer in den Tagen des Ahorn, also um den 11. bis 20. April, geboren wurde, ist mit den üblichen Antworten wohl nie zufrieden. Der Kampf um die eigene Identität

spielt hier die große Rolle. Sicherheit und Bequemlichkeit sind nicht wichtig, wohl aber die Anerkennung in der Gemeinschaft, der sie sich zugehörig fühlen.

Was diese Menschen auch immer tun, es ist Ausdruck ihres Eigenwillens. Diese ausgeprägte Eigenständigkeit kommt aber dem Bedürfnis nach Gemeinschaft häufig in die Quere. Es gelüftet sie danach, für andere Menschen die Kohlen aus dem Feuer zu holen, obwohl sie sich dabei nicht selten die Finger verbrennen. Am ruhigsten fühlen sie sich, wenn alles in Bewegung ist, am unruhigsten aber, wenn nichts geht. Wer meint, er müsse jeden Tag der Held des Tages sein, geht unter. Immer wieder warnten die Druiden: „Mensch schätze dich hoch ein, dann musst du dich nicht wichtig nehmen.“ Wünsche sterben mit ihrer Erfüllung, das Wollen aber ist Teil des Ewigen.

Im nächsten Glonnboten werden sie mehr über Kastanie und Buche lesen können.

**Red.**

---

## Eine kulinarische Besonderheit

Fährt man um diese Jahreszeit durch den nördlichen Landkreis Pfaffenhofen, sieht man häufig Hopfenbauern bei ihrer Frühjahrsarbeit. Jedes Jahr müssen nämlich die Drähte an den Gerüstkonstruktionen der Hopfenfelder neu gespannt werden. Für jede Pflanze einer. Nur zwei bis drei Triebe werden hochgezogen, die restlichen 50 bis 60 Keime müssen entfernt werden. Das wird heute aus Zeit- und damit Kostengründen maschinell erledigt. Dabei werden jedoch die zarten Sprossen vernichtet. Will man sie ernten, müssen sie mühsam von Hand gepflückt und rasch verarbeitet werden, sonst färben

sie sich braun. Das macht das edle Gemüse zu einer teuren Rarität. Wenn sich trotzdem einmal die Gelegenheit bietet, sollte man rasch zugreifen.

Diese Delikatesse kann man nur etwa zwei Wochen lang genießen, von Ende März bis Mitte April. Da die zarten Sprösslinge sehr empfindlich sind, müssen sie so schnell wie möglich verarbeitet werden. Dann kann man sie ohne weiteres zwei Tage im Kühlschrank aufbewahren. Sollten Ihnen bei nachfolgendem Rezept Sprossen übrig bleiben, können sie mit Blattsalaten zu einem leckeren Frühlingssalat zubereitet werden.

**Red.**

## Brumentressesuppe mit Kopfsprossen

f. 4-6 Pers.

### Vorbereitung der Kopfsprossen

Die Sprossen gründlich waschen, dabei vorsichtig zwischen den Handflächen reiben, damit sie weiß werden. Evt. am unteren Ende wie Spargel schälen und holzige Teile abschneiden. Für 500g Sprossen 1ltr Wasser, 1/2ltr Essig, 2 El Zucker und 1/2 El Salz zum Kochen bringen und die Sprossen 10 Min. leise köcheln lassen. Im Sud abkühlen lassen und auch darin aufbewahren.

### Zubereitung der Suppe

2 Frühlingszwiebeln

1/4 Sellerieknolle

1 Petersilienwurzel

1-2 Knoblauchzehen würfeln und zusammen mit den Stielen von

1 Bund Brumentresse in

2 El Butter

andünsten mit

1 El Mehl

bestäuben und durchschwitzen

1ltr Rühnerbrühe

angießen, salzen, pfeffern und etwa 1/2 Std. sanft köcheln

100g Crème fraîche

zufügen. Nach 5 Min alles mit dem Mixstab fein pürieren und durch 1 Sieb streichen. Mit den Blättern der Brumentresse aufmischen, erwärmen, eine gute Hand voll Sprossen drauzucken und servieren



# *Einladung*

*zur*

## *Theateraufführung*

*in der Mehrzweckhalle zu Hohenkammer  
am*

*Ostersonntag, den 31. März um 14:30 und 20:00 Uhr*

*Ostermontag, den 01. April um 20:00 Uhr*

*Samstag, den 06. April um 20:00 Uhr*



*Der katholische Burschenverein*

*Hohenkammer präsentiert:*

### *Die Töchter Josefs*

*Ein ländlicher Schwank in drei Akten*

*Von Franz Giesel*

Heft 37  
März 2002



Hohenkammerer

# Glonnbote

Herausgeber:  
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:  
Dr. Brigitte Hermann  
Leo Hermann  
Edeltraud Schlicker  
Walfred Schlicker  
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:  
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 900 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:  
15. Juni 2002

**Für diese Ausgabe haben gespendet:**

- Pälchen Klaus-Peter, Vierkirchen
- Ritzer Rudolf, Hohenkammer
- Kohmann Cäcilie, Hohenkammer
- Kreitmayr Cilli, Hohenkammer
- Dollech Dietmar, Hohenkammer
- Blank Johanna, Schlipps
- Ungenannt
- Landes Ulrich, Hohenkammer
- Friedrich Gerhard, Deutldorf

Titelbild:  
historische Ansicht der Schlossbrücke Hohenkammer

Spenden an:  
Gemeinde Hohenkammer „Glonnbote“

Konten:  
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindekanzlei direkt möglich.